

5. Frauenbarometer

Die vierteljährliche Umfrage zu aktuellen frauenpolitischen Themen

Was ist das österreichische Frauenbarometer?

- **Repräsentative Online-Umfrage zu frauenpolitischen Themen in Österreich**
- Wird **vierteljährlich** durchgeführt und widmet sich auch Schwerpunktthemen
- Es werden **sowohl Frauen als auch Männer befragt**, um geschlechtsspezifische Unterschiede im Problembewusstsein und den Anliegen erfassen zu können
- Das Frauenbarometer soll kontinuierlich aufzeigen, **welche frauenpolitischen Themen die ÖsterreicherInnen bewegen**
- Nachfolgend werden Ihnen die **Ergebnisse der fünften Frauenbarometer-Umfrage** vorgestellt.

5. Befragung – Studienbeschreibung

Zielgruppe:

ÖsterreicherInnen im Alter 15-69, repräsentativ nach Geschlecht, Alter, Bundesland, Kindern im Haushalt, Schulbildung, Berufstätigkeit und Migrationshintergrund

Stichprobenmethode:

Panel-Umfrage anhand des meinungsraum.at online-Panel (dzt. rund 27.000 PanelistInnen in ganz Österreich)

Nettostichprobe:

1.000 Computer Assisted Web Interviews

Feldzeit:

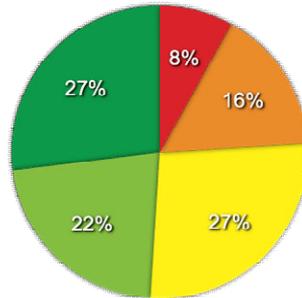
11.02.2013 bis 20.02.2013

**Aktueller Schwerpunkt:
Anforderungen und Belastungen**

Knapp ein Viertel der Österreicher/innen fühlt sich überlastet

Wie sehr trifft die folgende Aussage auf Sie zu?
Ich habe das Gefühl, meinen Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein und „dass mir alles zu viel wird“.
5er-Skala (Angaben in %, n = 1.000)

● 1 = trifft voll und ganz zu ● 2 ● 3 ● 4 ● 5 = trifft überhaupt nicht zu

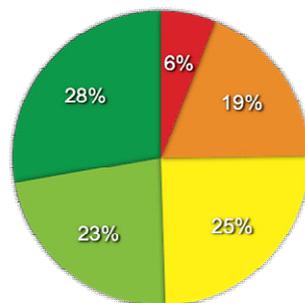


Gesamtbevölkerung

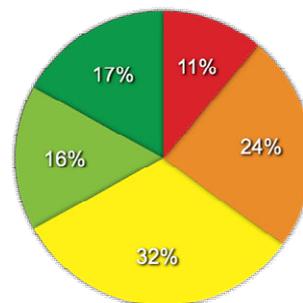
Frauen unter 30 fühlen sich mit am stärksten überlastet

Wie sehr trifft die folgende Aussage auf Sie zu?
Ich habe das Gefühl, meinen Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein und „dass mir alles zu viel wird“.
5er-Skala (Angaben in %, n = 1.000)

● 1 = trifft voll und ganz zu ● 2 ● 3 ● 4 ● 5 = trifft überhaupt nicht zu



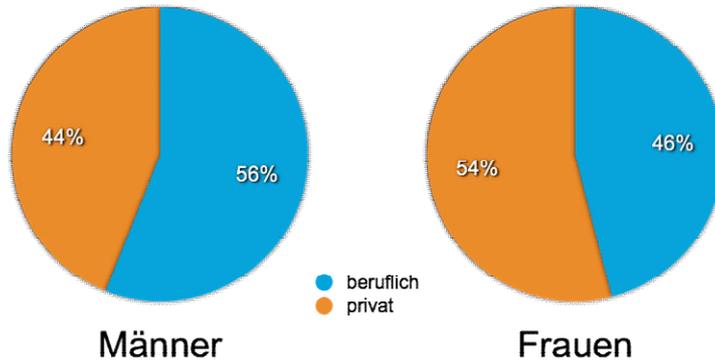
Männer bis 29



Frauen bis 29

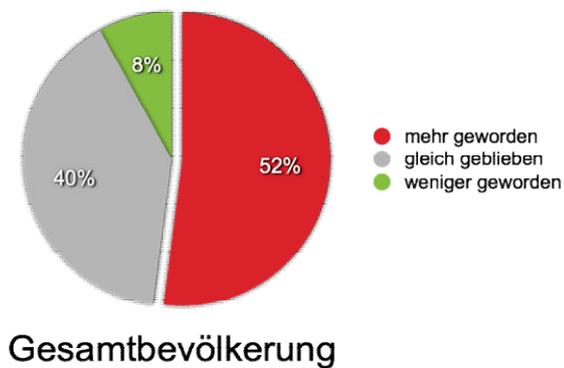
Männer leider eher unter beruflichen Belastungen, Frauen eher unter privaten Belastungen

Wenn Sie Ihre Belastung einstufen müssten: wie viel Prozent liegen im privaten Bereich, also Partnerschaft und Familie, wie viel Prozent liegen im beruflichen Bereich? – Einfachnennung (Angaben in %, Mittelwert, n = 502 Personen, die sich ihren Anforderungen teilweise bis gar nicht mehr gewachsen fühlen)



Mehr als die Hälfte der Österreicher/innen meint, dass die Belastungen „in letzter Zeit“ mehr geworden sind

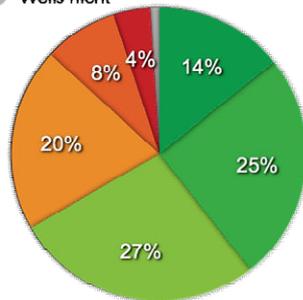
Würden Sie sagen, ist Ihre Belastung, beruflich und privat, in letzter Zeit mehr geworden, gleich geblieben oder weniger geworden? Einfachnennung (Angaben in %, n = 1.000)



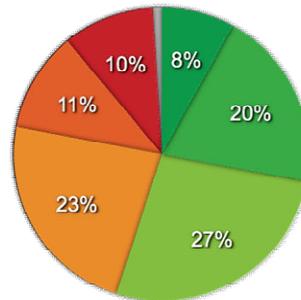
39 % haben einige bis große Schwierigkeiten, mit dem Einkommen auszukommen

Wie gut kommen Sie mit Ihrem Haushaltseinkommen aus, also dem Einkommen aller Haushaltsmitglieder zusammen gerechnet? – Einfachnennung (Angaben in %, n = 1.000)

- Sehr gut
- Mit einigen Schwierigkeiten
- Weiß nicht
- Gut
- Mit Schwierigkeiten
- Mit großen Schwierigkeiten
- Ziemlich problemlos



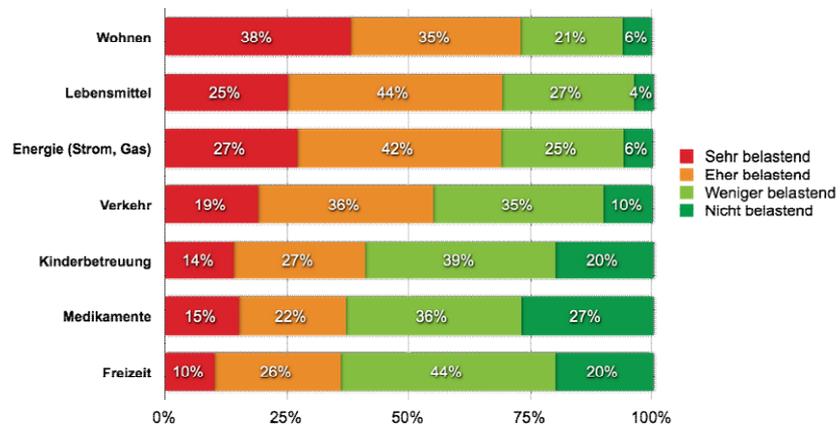
Männer



Frauen

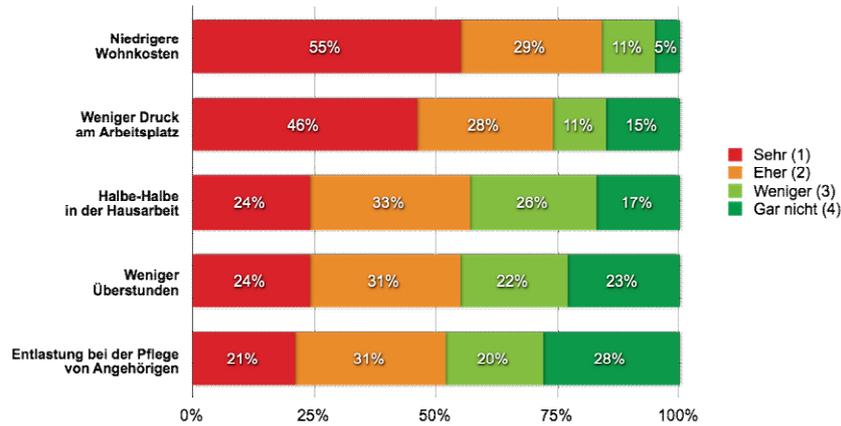
Ausgaben für Wohnen, Lebensmittel und Energie werden als stärkste finanzielle Belastungen betrachtet

Welche der folgenden Ausgabenkategorien sind für Sie persönlich finanziell besonders belastend? 4er-Skala (Angaben in %, n = 1.000)



Für 84 % würden niedrigere Wohnkosten sehr oder eher zu ihrer persönlichen Entlastung beitragen

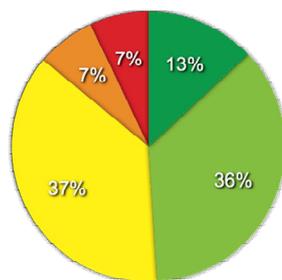
Wie sehr würden die folgenden Möglichkeiten aus Ihrer Sicht zu Ihrer persönlichen Entlastung beitragen?
 4er-Skala (Angaben in %, n = 502 Personen, die sich ihren Anforderungen teilweise bis gar nicht mehr gewachsen fühlen)



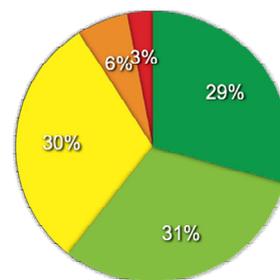
55 % meinen, dass für Frauen am Arbeitsplatz zu wenig getan wird, um Familie und Beruf unter einen Hut bringen können

Manche Leute meinen, dass Frauen an ihrem Arbeitsplatz zu wenig entgegengekommen wird, um Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Inwieweit stimmen Sie dieser Aussagen zu?
 5er-Skala (Angaben in %, n = 1.000)

● 1 = stimme voll und ganz zu ● 2 ● 3 ● 4 ● 5 = stimme überhaupt nicht zu



Männer

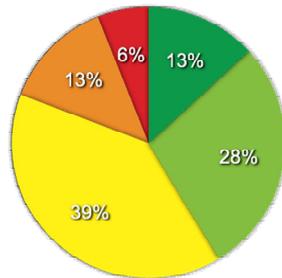


Frauen

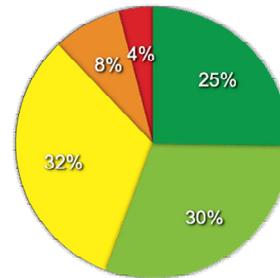
49 % meinen, dass gerechte Aufteilung der Haus- und Erziehungsarbeit Frauen entlasten würde

Und inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu: Nur durch eine wirklich gerechte Aufteilung von Haus- und Erziehungsarbeit zwischen Frauen und Männern würde sich die Situation von Frauen langfristig verbessern.
5er-Skala (Angaben in %, n = 1.000)

● 1 = stimme voll und ganz zu ● 2 ● 3 ● 4 ● 5 = stimme überhaupt nicht zu



Männer

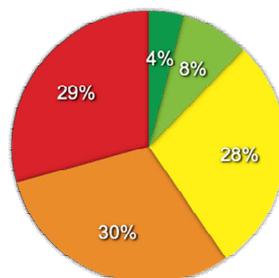


Frauen

59 % finden Gehaltsunterschiede zwischen Frauen- und Männerberufen ungerecht

Wie empfinden Sie die Unterschiede bei den Löhnen und Gehältern zwischen typischen Männerberufen und typischen Frauenberufen ganz allgemein? – 5er-Skala (Angaben in %, n = 1.000)

● 1 = Sehr gerecht ● 2 ● 3 ● 4 ● 5 = Sehr ungerecht



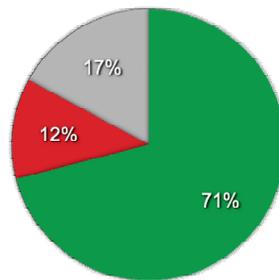
Gesamtbevölkerung

Optionale Folie

71 % halten Anhebung des Mindestlohns auf 1.500 Euro für ein „Gebot der Gerechtigkeit“

Welcher der beiden Aussagen in Bezug auf einen Mindestlohn stimmen Sie eher zu?
Einfachnennung (Angaben in %, n = 1.000)

- Den Mindestlohn auf 1.500 Euro brutto pro Monat anzuheben ist ein Gebot der Gerechtigkeit
- Den Mindestlohn auf 1.500 Euro brutto pro Monat anzuheben ist ein Schaden für die Wirtschaft
- Weiß nicht



Gesamtbevölkerung

Rückfragehinweis / Kontakt

Studienleiterin:

Christina Matzka

Telefon: (01) 512 8900 -15, 0650/339 02 75

E-Mail: christina.matzka@meinungsraum.at

Pressesprecherin der Bundesministerin Gabriele Heinsch-Hosek:

Dr. Julia Valsky

Telefon: (01) 531 15 -202149, 0664/610 62 76

E-Mail: julia.valsky@bka.gv.at